



P.L. WINTER

BEOBACHTET AUF DEM PARKPLATZ

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20407

GRATIS

»HEISSES KUCHENBACKEN«

VON P.L. WINTER

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

PW14EPUBXMLV

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2020 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER:
LIGHTFIELDSTUDIOS @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-96477-723-2
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

AUF DEM PARKPLATZ

An der Bar wurde es noch recht lustig und Felix und Mia unterhielten sich blendend mit Sophie und Matthias. Ein Scherz jagte den nächsten und sie erkannten zahlreiche Gemeinsamkeiten – unter anderem ihre Vorliebe für FKK.

Kurz nach Mitternacht verabschiedeten sich Felix und Mia und schlenderten zu Fuß nach Hause. Sie wohnten nicht einmal einen Kilometer von der kleinen Bar entfernt und diskutierten unterwegs noch einmal das Erlebte.

»Also jetzt einmal ganz ehrlich und unter uns: Was hast du empfunden, als du die beiden in der Kabine bemerkt hast?«, wollte Felix wissen.

»Wie bereits gesagt, ich habe lange nichts bemerkt, erst als sie zu Quieken begann, da dämmerte mir, dass wir nicht die Einzigen waren, welche die Toiletten für einen Quickie nutzten. Zuerst war ich erschrocken und dachte mir – Scheiße, was machen wir jetzt nur? Du warst aber gerade so schön in Fahrt und hast mich gerade am richtigen Punkt getroffen, dass es mir gekommen ist. In dem Moment war mir alles egal und ich habe nur noch meinen Orgasmus genossen. Als sie dann aus der Kabine kamen und nicht an uns vorbeikonnten, haben sie sich einfach hingestellt und uns beobachtet. Dabei hat sie mir direkt in die Augen gesehen und das hat mir einen neuerlichen Kick gegeben.«

»Du meinst, es war gar nicht ich, der dich zum zweiten Orgasmus getrieben hat, sondern Sophie?«

»Nein, so kann man das nicht sagen – aber ja – irgendwie war es ganz komisch. Als sie mich so direkt angesehen hat, hat das etwas in mir ausgelöst und ich bin wirklich noch einmal gekommen.«

»Irgendwie war es bei mir ähnlich. Ich war auch zuerst erschrocken, doch dann hat es mich gewaltig angetörnt und kurz darauf konnte ich mich nicht mehr zurückhalten. Ich hätte eigentlich

gedacht, dass ich mich in so einem Moment verkrampfen und sich mein bestes Stück sofort verstecken würde.«

»Na ja, versteckt hat er sich ja und verkrampft hast du dich auch, als du mir deinen Lustsaft in die Höhle gespritzt hast«, antwortete Mia und musste lachen.

»Rückblickend betrachtet: Es hat dich also nicht gestört?«

»Nein, eher im Gegenteil – hätte ich aber nie erwartet.«

»Und hättest du Lust, uns wieder beobachten zu lassen?«

»Wie meinst du das? Das lässt sich doch nicht planen.« Mia war etwas irritiert und konnte sich beim besten Willen nicht vorstellen, wie das gehen sollte.

»Nicht planen, aber auch nicht verstecken. Du hast doch schon einmal erwähnt, dass du gern mal im Freien Liebe machen würdest, dich aber nicht so richtig traust, weil du Angst hast, dabei erwischt zu werden.«

»Du meinst, dass es uns egal sein sollte, wenn uns jemand dabei erwischt, und deswegen sollten wir es ruhig machen?«

»Warum nicht? Wir könnten uns auch ein Plätzchen suchen, an dem die Wahrscheinlichkeit, erwischt zu werden, relativ groß ist.«

»Und wenn es der Falsche ist und er die Polizei ruft?«

»Du musst ja nicht gleich den Teufel an die Wand malen!«, erwiderte Felix lachend und nahm Mia in den Arm.

Als sie den großen Parkplatz vor dem kleinen Einkaufszentrum in ihrer Straße überqueren wollten, fiel ihnen ein im hinteren Bereich geparktes Auto auf. Es stand etwas abseits in der Nähe einer Laterne direkt neben der Treppe, welche auf den dahinterliegenden Hügel führte, und schaukelte leicht.

»Ich glaube, da treiben es zwei in dem Auto dort hinten«, meinte Mia. »Komm lass uns nachsehen!«

»Gerade noch haben wir davon gesprochen – so kann man es zum Beispiel auch machen«, lachte Felix und die beiden schlenderten auffällig unauffällig zum hinteren Teil des Parkplatzes. Dabei umarmten und küssten sie sich und lachten und

kicherten, sodass man sie eigentlich hören musste. »Wenn sie nicht die Flucht ergreifen, sind sie entweder so beschäftigt, dass sie gar nichts bemerken, oder sie wollen es wirklich darauf ankommen lassen«, meinte Felix.

Simon umkreiste mit seiner Zungenspitze Valentinas dunkle Nippel, bis diese hart und steif von ihren festen Brüsten abstanden, welche er mit seinen Händen zärtlich massierte. Dann leckte er sich weiter zu ihrem Bauchnabel und erkundete dessen Tiefen mit seiner Zunge, bevor es weiter auf ihren Venushügel ging. Sanft glitt seine Zunge über die glatt rasierte Haut, welche das kleine Dreieck ihrer Schambehaarung direkt über ihrer Spalte umgab. Jedes Mal, wenn er mit seiner Zunge durch dieses Dreieck strich, durchfuhr ihn ein Kribbeln und ließ ihn noch geiler werden, als er ohnehin schon war.

Sie waren gerade vom Kino zurückgekommen und Valentina hatte plötzlich Lust darauf gehabt, sich von ihm im Auto verwöhnen zu lassen. Da er ihr keinen Wunsch – schon gar nicht so einen – abschlagen konnte, hatte er diesen Parkplatz angesteuert und wollte gerade im dunkelsten Eck parken, als sie plötzlich sagte: »Nein, nicht hier – dort drüben, neben der Laterne!«

»Aber wenn jemand kommt?«

»Dann soll er uns ruhig dabei zusehen, wie du mich verwöhnst, ganz so wie in New York, da hat es dich doch auch nicht gestört!« Damit hatte sie recht. Es war gerade einmal zwei Wochen her, dass sie sich regelmäßig vor dem großen Panoramafenster geliebt hatten, wohl wissend, dass sie von Spannern aus den umliegenden Fenstern dabei beobachtet wurden. Das hatte sie derart angemacht, dass sie beschlossen hatten, dieses Gefühl auch zukünftig genießen zu wollen – allerdings hatten sie sich bisher nicht getraut.

Nachdem er den Wagen ihren Anweisungen gemäß gleich neben der Stiege geparkt hatte, positionierte sie die Spiegel

so, dass sie auf den umgelegten Sitzen einen eingeschränkten Überblick über den Parkplatz hatte, während sie sich seinem Liebesspiel hingab.

Sie standen bereits etwa eine halbe Stunde hier, waren beide nackt und so erregt, dass es ihnen schon vollkommen egal war, ob noch ein Beobachter auftauchen würde oder nicht.

Gerade als Simon über Valentinas Klitoris leckte und ihr damit ein tiefes Stöhnen entlockte, meinte sie mit erregter Stimme: »Ich glaube, da kommt ein Pärchen. Ja, da sind zwei eng umschlungen und knutschend. Sie kommen direkt auf uns zu.«

Auch Simon konnte nun ihr Lachen und Kichern hören und beschloss, sich nicht weiter von ihnen ablenken zu lassen. Unabhängig von ihnen wollte er Valentina endlich zu ihrem Höhepunkt treiben und dann über sie herfallen und sich seinen holen.

Ein kräftiger Druck seiner Zunge auf ihren Kitzler löste einen ersten elektrisierenden Blitz in Valentinas Körper aus und ließ sie ihre Umgebung vergessen. Dann wurde das Saugen stärker und ihre Lustknospe zwischen Lippen gesaugt, um dort intensiv angeknabbert zu werden, was einen weiteren Blitz durch ihren Körper schickte. Plötzlich schoben sich zwei Finger in ihre nasse Scheide und begaben sich auf die Suche nach ihrem G-Punkt. Als sie ihn gefunden hatten und auf ihn drückten, schlug der dritte Blitz in ihrer Klitoris ein und löste die erste Welle ihres Orgasmus aus. Mit einem unterdrückten Schrei bäumte sie sich auf, hob ihr Becken hoch, drückte ihren Rücken durch und empfing die zweite Welle, welche Simon mit seinen geschickten Fingern und seiner Zunge durch ihren Körper jagte. Er wusste, wie er sie verwöhnen musste, damit sie schnell und intensiv kam – und das machte er perfekt.

Simon trieb sie von einer Welle zur nächsten und der Orgasmus brach mit voller Gewalt über sie herein. Valentina zwirbelte mit ihren Händen ihre Brustwarzen und konnte sich nur schwer